

p.A.: Kurt Bitterli, Tiergartenstrasse 6, 4410 Liestal

An alle Mitglieder des Vereins liestal.orientiert / wir denken mit

11. Februar 2021

Informationen über die Vereinsaktivitäten im vergangenen Jahr 2020

Liebe Vereinsmitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren

Nachdem wir im vergangenen Jahr Corona bedingt weder eine Mitgliederversammlung noch eine Informationsveranstaltung durchführen konnten, erlauben wir uns auf diesem Wege, kurz über die laufenden Aktivitäten unseres Vereins **liestal.orientiert / wir denken mit** zu orientieren:

1. Elefantenbrüggli

Wir haben der Stadt Liestal ein Vorprojekt für einen Verbindungssteg zwischen dem Elefantentor und der geplanten Postterasse unterbreitet. Die Bau- und Planungskosten (1.6 Mio) haben wir mit Unternehmerofferten belegt. Sie waren rund 60 Prozent günstiger als die Kosten, die seinerzeit von der Stadt ermittelt wurden.

Dem Eigentümer des Elefantentors gefällt unser Vorschlag. Mit der Post Immobilien haben wir bisher wegen dem laufenden QP «Am Orisbach» noch keinen Kontakt aufgenommen.

Durch die 2,5 Meter breite Fussgänger-Brücke entsteht eine quasi horizontale Verbindung zwischen dem Bahnhofplatz und dem Stedtli-Zentrum.

Für die vertikale Verbindung zwischen der Allee / Seestrasse ist ein rollstuhlgängiger Lift und eine Treppe geplant.

Mit der Bauverwaltung wurden verschiedene Gespräche mit konstruktiven Anregungen geführt. Es wurde uns in Aussicht gestellt, dass unser Projekt dem Stadtrat vorgelegt würde. Durch den Ausbruch der Pandemie anfangs März 2020, der klammen Finanzsituation und der zurückhaltenden Entwicklung des neuen Postgebäudes ist das Projekt «Elefantenbrüggli» zurzeit auf Eis gelegt. Liestal.orientiert bleibt dran.

2. Einsprache zum neuen Bahnhof

Am 28. Mai 2020 wurde das Baugesuch für die beiden Gebäude B und C am Bahnhof publiziert. Diese Gebäude werden von der SBB Immobilien als Rendite- / Mietobjekte erstellt. Für diese Gebäude ist eine normale (kantonale) Baubewilligung erforderlich.

Im Gegensatz dazu laufen die umfangreichen Bauarbeiten Vierspurausbau/Wendegeleis unter der Federführung der SBB Infrastruktur. Die Bewilligung für diese Arbeiten wurden im April 2019 vom Bundesamt für Verkehr (BAV) erteilt.

Nach dem Studium der öffentlich aufgelegten Pläne und der aufgestellten Bauprofile vor Ort hat der Vorstand beschlossen, gegen das publizierte Projekt in folgenden Punkten Einsprache zu erheben:

I. Die Profilierung ist mangelhaft und unvollständig

Die aufgestellten Profile ermöglichen es auch «Fachleuten» nicht, zu erkennen, was gebaut wird.

**Unsere Absicht**

Wir wollen wissen, wer dieser mangelhaften Profilierung bewilligte und warum die SBB sich nicht stärker bemühte, die Öffentlichkeit mit einer korrekten Profilierung verständlich und transparent über das geplante Bauvorhaben zu informieren

II. Dachaufbauten / Technikgeschosse

Auf den Baueingabe-Plänen sind auf den Gebäuden B und C ein grosszügig dimensionierte Technikgeschosse eingezeichnet, die den Quartierplan-Perimeter um mehr als 3 Meter überragen und fast über die gesamte Länge vorgesehen sind. Im zusätzlichen Geschoss sind verschiedene Reserveräume ausgewiesen. Die Dachaufbauten sind mit Streckmetall verkleidet. Die Begründung für die extensive Nutzung war der ursprünglich vorgesehene Ankermieter, das Kantonsspital.

Unsere Absicht

Wir sind der Ansicht, dass technisch bedingte Dachaufbauten nur realisiert werden sollen, wenn es keine andere Möglichkeit gibt. Bei den Baukörpern B und C am Bahnhof wäre es durchaus möglich, die technischen Installationen in den Untergeschossen anzuordnen.

Im Zonenreglement Siedlung der Stadt Liestal, Art. 32, Ziffer 5 müssen die Abmessungen von einzelnen erhöhten Bauteilen von untergeordneter Bedeutung sein.



Im Quartierplan-Reglement Bahnhofcorso vom 18.06.2018 im Art. 5, Ziffer 7 steht, dass sich technisch bedingte Dachaufbauten bezgl. Erscheinung dem Gebäude unterordnen müssen. In Ziffer 8 wird weiter festgehalten, dass die Dächer der Baubereiche B und C als 5. Fassade entsprechend sorgfältig gestaltet werden müssen. Wir sind der Ansicht, dass das Volumen und die Höhe der Aufbauten reduziert werden müssen.

III. Fassadengestaltung / Erscheinungsbild.

Die Fassadengestaltung und das Erscheinungsbild der Gebäude B und C sind nicht mehr vergleichbar mit dem Siegerprojekt «Le mur du Quai», welches 2017 Grundlage für die Meinungsbildung im Abstimmungskampf für den QP Bahnhofcorso war und von der Bauherrschaft und den Behörden der Stadt Liestal öffentlich propagiert wurde. Damals war die Fassade feingliedrig, qualitativ hochstehend und gut strukturiert.

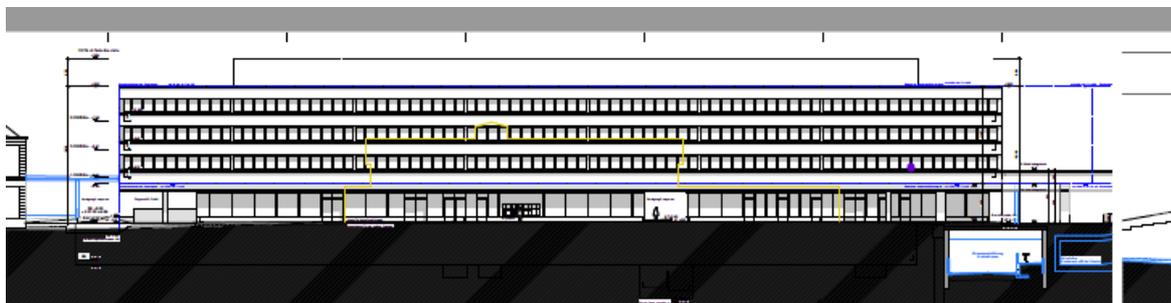


BILD SIEGERPROJEKT CORSO, 2017

Durch den Verbindungsgang zwischen den Baukörpern B und C entstand ein zusammenhängender, Sockel mit einheitlicher Gestaltung: ein «Ensemble» mit prägnantem Wiedererkennungswert für Liestal.

Im heutigen Baugesuch wurde in erster Linie auf die technische und ökonomische Machbarkeit geachtet

Durch die Banalisierung der Fassaden und durch das Weglassen des Verbindungsganges ging nicht nur der allseits gelobte Wiedererkennungswert, sondern insbesondere auch die im Wettbewerbsbericht als wichtig eingestufte Ensemblewirkung verloren.



Nord-Fassade (Seite Busbahnhof) des neuen Aufnahmegebäudes mit zusätzlichem Technikgeschoss (oberberhalb des QP-Perimeters)
Gestaltung gemäss Baugesuch 2020

Gegen diese unsensiblen Vereinfachungen der Fassadengestaltung erhoben wir Einsprache. Wir haben dieses Projekt (im Gegensatz zum Hochhaus) immer gelobt, weil es tatsächlich, wie vom Stadtrat und der Jury betitelt, identitätsstiftend war. Wir erwarten nun, dass sich sowohl die SBB als auch der Stadtrat dafür einsetzen, dass nicht nur ein austauschbares Renditeobjekt gebaut wird.

Die SBB Immobilien haben sich gut vier Monate Zeit gelassen, bis es am 30. Oktober 2020 zu einer ersten Einspracheverhandlung kam, an welcher erstaunlicherweise auch Vertreter der Stadt Liestal teilnahmen.

Die SBB Immobilien begründeten die grossen Dachaufbauten und die neue Fassade mit Bedürfnissen des potenziellen Ankermieters im Baubereich C (Aufnahmegebäude). Das KSBL beabsichtige dort ein «Ambulatorium» zu erstellen. In der Sache bewegten sich die SBB Immobilien kaum. Sie schlugen lediglich eine Reduktion der Höhe der Dachaufbauten um knapp 30 cm vor, die sie mit der Stadt vereinbart hatten.

Nachdem wir das fehlerhafte Protokoll der Besprechung vom 30. Oktober 2020 zeitnah erwiderten und berichtigten, hat uns der Stadtrat zu einem «Klärungsgespräch» am 24. November 2020 im Rathaus vorgeladen.

Einen Tag zuvor hatten wir, dass das KSBL sich aus dem Vorvertrag mit den SBB Immobilien betreffend Planung eines Ambulatoriums zurückziehen werde. Im bz-Artikel vom 27. Januar 2021 wird die Sprecherin der SBB zitiert: „Der Ausstiegsentscheid sei nach Vorgesprächen mit SBB, der Stadt Liestal und dem Kanton im letzten September gefallen“. Also vor unserer Sitzung am 30. Oktober und der Besprechung mit der Stadt am 24. November als uns die SBB und Stadtvertreter das riesige Technikgeschoss oberhalb der im Quartierplan erlaubten Maximalkote immer noch mit der Begründung beliebt machen wollten, das Kantonsspital brauche diese grossen Flächen.

Am «Klärungsgespräch» wurde uns erklärt, dass wir das Projekt gefährden, wenn wir unsere Einsprache nicht zurückziehen würden.

Am 18. Dezember 2020 fand ein weiteres Bereinigungsgespräch mit der SBB und Vertretern der Stadt Liestal statt.

Auch an dieser sehr emotionalen Besprechung war der vermeintliche Zeitdruck der SBB Immobilien das zentrale Mittel um auf uns Druck auszuüben.

Erst an diesem Datum wurde nun erklärt, kurz vorher sei das Kantonsspital aus dem Vertrag ausgestiegen. Das grosse Technikgeschoss wurde an den Enden nur leicht gekürzt. Diese Haltung erstaunte uns ausserordentlich. Denn alle Argumente bezüglich Grösse der Dachaufbauten und insbesondere für die veränderte Fassadengestaltung bezogen sich auf die Bedürfnisse des Ankermieters KSBL. Nach seinem Rückzug sind diese aber nicht mehr relevant und hinfällig.

Bezüglich Zeitplan der SBB werden die Bauarbeiten der Hochbauten B und C mit dem Vierspurenaustrausbau abgestimmt. Auf der Homepage der SBB ist der voraussichtliche Baubeginn erst im Herbst 2022 vorgesehen. Wir wollen einen neuen Bahnhof und setzen uns seit Anfang dafür ein, dass das Bewilligungsverfahren von uns nicht verzögert wird. Zurzeit befinden wir uns im Einspracheverfahren. Dieses ist ein demokratisches Mittel, mutmassliche Fehlentwicklungen zu beeinflussen. Diese legalen Mittel nutzen wir. Weiter stellen wir fest, dass wir nicht nur unsere Einsprache fristgerecht und sachlich begründet eingereicht haben, sondern in der Folge auch alle anderen Stellungnahmen usw.

Die SBB hat mehr als vier Monate verstreichen lassen, bis sie mit uns eine erste Einigungsverhandlung führte. Zurzeit ist sie wieder im Verzug mit der Nachlieferung von Unterlagen an das Bauinspektorat (BIT). Diese Unterlagen sind erforderlich, damit das BIT einen rekursfähigen Entscheid fällen kann. Auf diesen Entscheid warten wir. Die SBB hat es alleine in der Hand, vorwärts zu machen und das Bewilligungsverfahren zu beschleunigen. An Liestal orientiert wird es nicht wieder liegen.

3. Quartierplan «Mühlemattstrasse» - Mitwirkung

Auf dem Areal des heutigen Parkplatzes und des Direktionsgebäudes des Kantonsspital Baselland (KSBL) an der Mühlemattstrasse wird ein neues Parkhaus für Mitarbeitendes und Besucher/innen des Spitals geplant. Neben Veloabstellplätzen sind auch 718 PW-Parkplätze geplant. Im Norden des Perimeters soll ein sehr kleiner, öffentlich zugänglicher Park angelegt werden und auf dem bestehenden Verwaltungsgebäude ein Stock aufgebaut werden (Reserve für Büros KSBL). Zwischen dem neuen Parkhaus und dem Pärkli soll zudem eine Netzersatzanlage (Notstromaggregat) für das KSBL erstellt werden. Der Verein Liestal.orientiert / wir denken mit hat am 10. Juli 2020 fristgerecht zu folgenden Punkten schriftlich mitgewirkt:



a. Formelle Anmerkungen und Korrekturen

b. PW-Erschliessung Parkhaus

Der Stauraum für Personenwagen bei der Ein- und Ausfahrt des geplanten Parkhauses ist zu knapp dimensioniert. An den Randzeiten ist mit Rückstau bis zu Rheinstrasse zu rechnen.

c. Netzersatzanlage (NEA)

Die im Baufeld C geplante Notstromgruppe liegt zu nahe am öffentlichen Pärkli, welches im Nordosten des QP-Perimeters unmittelbar am ufernahen Fuss und Radweg (Schöntalweg) liegt.

d. Baufeld B: Strategische Reserve

Die Aufstockung des Bürogebäudes (Baufeld B) ist eine strategische Reserve des KSBL für Büroerweiterung.

- a) Es ist nicht sinnvoll in einem QP strategischen Bau-Reserven zu bilden. Gemäss RPG BL §47, Ziffer 3 ist eine Überbauung nach QP innert fünf Jahren zu realisieren.
- b) Der Gewässerraum der Ergolz grenzt unmittelbar an den QP-Perimeter. Das Uferschutzgebiet der Ergolz liegt nur wenige Meter neben dem QP-Perimeter. Es ist ein Grundsatz der kantonalen Baugesetzgebung, dass an Zonenübergängen/ Zonengrenzen die Gebäudehöhen zurückhaltend zu dimensionieren. Insbesondere

sind in der Nähe von Fliessgewässern Flora und Fauna durch eine Minimierung der künstlichen Beschallung nachhaltig zu schützen.

Durch eine Aufstockung werden diese Grundsätze der kantonalen Baugesetzgebung verletzt.

4. Weiter Aktivitäten

Im vergangenen Jahr beschäftigte sich der Vorstand mit weiteren Aspekten, die vorwiegend im Zusammenhang mit dem Grossprojekt «Vierspurausbau» stehen. Der Vorstand steht beispielsweise mit der **Gruppe «Schwieri»** im Austausch. Diese Gruppe kämpft für eine valable Fuss-Verbindung ins Stedtli.

Die **Gruppe «Tiergartenstrasse»** beanstandet die neue, zu steile Tiergartenstrasse. Ihre Petition an den Stadtrat wurde von über 250 Personen unterzeichnet.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Schreiben trotz des Versammlungsverbots einige Eindrücke unseres Wirkens vermitteln konnten.

Falls Sie Fragen haben, melden Sie sich.

Sofern es die epidemiologische Lage es zulässt, versuchen wir, kurz vor oder nach den Sommerferien eine Mitgliederversammlung abzuhalten.

Mitte März 2021 senden erhalten Sie den Jahresbericht 2020, die Vereinsrechnung 2020 und den Einzahlungsschein für den Mitgliederbeitrag.

Wir danken für Ihr Interesse und wünschen Ihnen gute Gesundheit.

Freundliche Grüsse

Kurt Bitterli
Präsident

Raoul Rosenmund
Vizepräsident

Jürg Holinger
Kassier

Natel: 079 153 17 65

Beilagen: keine